

Jahresbericht 2009

Ein arbeitsintensives Jahr sowohl auf Seiten des Dachverbandes wie auch der Zuchtorganisationen ist abgeschlossen. Neue Projekte standen an und forderten uns heraus. Hier die wichtigsten Themen:

Equiden Tierverkehr-Datenbank vor der Realisierung

Die Mitarbeit im Projektteam TVD Equiden bildete den Schwerpunkt unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr. Die Interessen aller Schweizer Pferdezüchtorganisationen unter einen Hut zu bringen, ist keine einfache Aufgabe. Wir haben sie aber dennoch, oder gerade deswegen, gerne auf uns genommen. Das Konzept der Bundesämter für Landwirtschaft und Veterinärwesen für die Realisierung einer Equiden Tierverkehr-Datenbank per 1. Januar 2011 ist schon weit vorangeschritten. Eine unermessliche Zahl von ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden von Seiten des VSP stehen hinter diesem Projekt: Berge von Papieren waren zu bewältigen, zu sichten und zu korrigieren, viele Arbeitssitzungen standen an.

Wir sind zuversichtlich, dass die von uns federführend ausgearbeitete Eingabe zur Änderung von fünf Verordnungen im Zusammenhang mit der TVD Equiden beim Bund Gehör findet, da sie erfreulicherweise von vielen Organisationen mitgetragen wird. Wir freuen uns sehr darüber, dass es möglich war, eine Einigung zu erzielen und sehen uns in unserer Hauptaufgabe bestätigt: der politischen Vertretung und der Wahrung der Interessen der Schweizer Pferdezüchtorganisationen.

Pferd und Raumplanung, kaum Fortschritte zu verzeichnen

Vor Jahresfrist haben wir an dieser Stelle über die angekündigte, umfassende Änderung des Raumplanungsgesetzes informiert und über das von einer Arbeitsgruppe unter Federführung des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport ausgearbeitete Argumentarium zum Bereich Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone Bericht erstattet. Leider war dem Entwurf für ein neues Gesetz in der Anhörung kein Erfolg beschieden. Ausser der Pferdebranche, die geeint auftrat, ihr breit abgestütztes Argumentarium einbrachte und den Gesetzesentwurf befürwortete, gab es nur wenige weitere positive Stimmen zum neuen Gesetz, sodass nun Teilrevisionen des bisherigen Raumplanungsgesetzes in Angriff genommen werden. Für die bessere Verankerung der Pferdehaltung in der Raumplanung wird das ein langwieriger und beschwerlicher Weg werden. Ein Hoffnungsschimmer besteht durch die von beiden Kammern des Parlaments bereits überwiesene parlamentarische Initiative von Nationalrat Christophe Darbellay aus dem Jahr 2004, mit folgendem Inhalt „Die Bestimmungen, welche die Haltung von Sport- und Freizeitpferden in der Landwirtschaftszone zu stark einschränken oder verhindern, sind zu lockern oder gar aufzuheben...“.

EU Gesetzgebung und Tiergesundheit

Die Tätigkeit unseres Vizepräsidenten, Dr. med. vet. Hanspeter Meier, als Health Representative der EFTBA (Europäische Föderation der Vollblutzüchter) ermöglicht uns wertvolle internationale Kontakte und einen Wissensvorsprung auf verschiedens-

ten Gebieten. So beteiligt er sich derzeit aktiv an der Konsultation zu einem neuen EU-Gesetz zur Tiergesundheit (Animal Health Law), das langfristig auch die Gesetzgebung in der Schweiz tangieren wird. Zusammen mit der EFTBA wurden auch die EU-Dossiers Transport sowie Wohlbefinden des Pferdes bearbeitet und intensiv war der Schutz vor ansteckenden Pferdekrankheiten thematisiert.

Genom des Pferdes entschlüsselt

Einem internationalen Team von Forschern ist es gelungen, das Genom des domestizierten Pferdes zu entschlüsseln. Im Fachmagazin Science vom 6. November 2009 wird die Studie vorgestellt (Link dazu im Kapitel Dokumentation auf unserer VSP-Homepage). Unter anderem geht daraus hervor, dass das Erbgut aus 2,7 Milliarden Bausteinen besteht und demjenigen des Menschen teilweise sehr ähnlich ist. Für die Pferdezucht eröffnen sich mit der genomischen Selektion neue Perspektiven, die es im Auge zu behalten gilt. Sie wird eine revolutionäre Methode der Zuchtwertschätzung ermöglichen.

VSP-Weiterbildungstag – anhaltender Erfolg

Am 3. VSP-Weiterbildungstag stand das Fohlenverhalten im Zentrum. Die drei Themenblöcke „Verhalten des neugeborenen Fohlens, dessen Entwicklung und Wechselwirkungen mit dem Menschen“, „Wie kann das Temperament des Pferdes beschrieben und getestet werden?“ sowie „Entwicklung eines Fohlen-Verhaltenstests für die Schweizer Pferdezuchtorganisationen als Basis einer Zuchtwertschätzung“ wurden von Mitarbeiterinnen des Schweizerischen Nationalgestüts und des französischen Institut National d’Agronomie et de Recherche anschaulich dargeboten und mit einer reichhaltigen Dokumentation ergänzt. Die durchwegs positiven Rückmeldungen motivieren uns, das Weiterbildungsangebot aufrechtzuerhalten.

Pilotversuch Fohlen-Verhaltenstest wird fortgesetzt

Die am Schluss der Tagung abgehaltene Präsidentenkonferenz hat beschlossen, dem Schweizerischen Nationalgestüt die Weiterentwicklung eines Fohlen-Verhaltenstests in Auftrag zu geben und im Jahr 2010 die Pilotstudie fortzuführen. Ein Pilotversuch in grösserem Rahmen anlässlich von Zuchtschauen soll ermöglicht werden. Diese standardisierten, freiwilligen Tests werden im Herbst anlässlich von Zuchtschauen mit Fohlen verschiedener Rassen durchgeführt. Eine junge Tierärztin im Gestüt wird den Pilotversuch begleiten, die Durchführung an den Schauen koordinieren und die Tests protokollieren. Damit sollen weitere Grundlagen für eine wissenschaftliche Studie erarbeitet werden.

Observatoire de la filière cheval, Ethik und Pferd

Die Beobachtungsgruppe Pferdebranche (OfiChev) hat am 18. November 2009 zu einer Table Ronde „Ethik und Pferde“ nach Avenches eingeladen. Das ethische Bewusstsein nimmt einen bedeutenden Stellenwert in der heutigen Gesellschaft ein - die Würde der Kreatur wird auf Schweizer Verfassungsebene geschützt. Die Umsetzung der Gesetzgebung bietet zurzeit noch Schwierigkeiten und gerade für die Pferdebranche ist eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik erwünscht, besonders bezüglich der Begriffe Erniedrigung und übermässige Instrumentalisierung. Eine Arbeitsgruppe „Ethik und Pferd“ soll zusammengestellt und mit der Bearbeitung von Themen beauftragt werden. Der VSP-Vorstand legt in Anbetracht des Engagements unseres Verbandes grossen Wert darauf, in dieser Arbeitsgruppe aktiv mitzuarbeiten.

Anerkennung von Zuchtorganisationen, Zweit-Zuchtbücher

Im vergangenen Jahr mussten aufgrund der neuen Tierzuchtverordnung alle anerkannten Zuchtorganisationen beim Bundesamt für Landwirtschaft ein neues Anerkennungsgesuch einreichen. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Jahresberichts liegt das Endergebnis der Prüfung noch nicht vor. Die Hürden für die Anerkennung sind deutlich höher angesetzt als bisher, umso mehr erfüllt uns mit Besorgnis, dass für die Warmblutzucht in der Schweiz nun eine zweite Organisation die Anerkennung erlangen soll. Viel Energie und Kraftanstrengungen werden aufzubringen sein, wenn beide Organisationen ihre Arbeit erfolgversprechend und zukunftsgerichtet verrichten und sich am Markt behaupten wollen. Dem Image der Schweizer Pferdezucht dürfte diese Zweispurigkeit aber kaum dienlich sein, vielmehr bewahrheitet sich ein bald hundertjähriger Aphorismus des ehemaligen Oberlandstallmeisters Groscurth, Berlin: *„In keiner Tierzucht gibt es so viel Kampf und Streit wie in der Pferdezucht. Grund: Liebhaberei und Leidenschaft spielen im Gegensatz zu anderen Tierzuchten in der Pferdezucht eine zu grosse Rolle. Hinter Liebhaberei und Leidenschaft muss häufig der kühl abwägende Verstand zurücktreten.“*

Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems

Mit Interesse haben wir den nahezu 200 Seiten umfassenden Bericht des Bundesrates über die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems studiert und uns ebenfalls mit der Biodiversitätsstrategie Schweiz befasst. In die Diskussionsrunde mit dem Schweizer Bauernverband haben wir uns aktiv eingebracht. Der vorliegende Bericht soll vor der Beratung in den eidgenössischen Räten nun mit (Beitrags)Zahlen hinterlegt werden.

WM Islandpferde in der Schweiz und weitere Erfolgsgeschichten

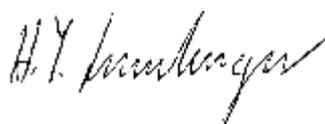
Im idyllischen Neckertal hat die Islandpferdevereinigung Schweiz vom 3. bis 9. August einen einmaligen Event auf die Beine gestellt: Die Islandpferde Weltmeisterschaften 2009. Es war uns eine grosse Ehre, an diesem Anlass zu Gast zu sein und wir sind stolz darauf, dass es einer Schweizer Organisation gelungen ist, diesen einmaligen Zucht- und Sportanlass überhaupt zu ermöglichen und so erfolgreich durchzuführen. Schon allein das Rekrutieren der vielen hundert motivierten Helferinnen und Helfer ist überwältigend und beispielhaft.

An der Galaschau anlässlich der BEA PFERD zeigten sich die Pferdezuchtorganisationen von ihrer besten Seite und machten gute Werbung für die Vielfalt der Pferdezucht in der Schweiz.

Ein grosses **Dankeschön** gebührt den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit sowie den Partnerorganisationen, Behörden und Mitgliederverbänden. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und für das Verständnis für unsere Anliegen.

Staffelbach, 21. Januar 2010

Der Präsident:



Dr. med. vet. Hansjakob Leuenberger